



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Zweiundachtzigstes Kapitel: Wie der Herr den Jüngern am See von
Tiberias erschien

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

Was sie betrifft, so bleiben sie voll Hunger und Durst nach ihm, aber sie waren doch schon sehr gestärkt.

Einundachtzigstes Kapitel.

Wie der Herr den Jüngern in Galiläa erschien.

Als nun die Jünger an den ihnen angewiesenen Ort sich begaben, erschien ihnen der Herr Jesus nochmals und sprach zu ihnen: ¹⁾ „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Gehet hin, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und seid voll Zuversicht, denn ich bleibe bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Sie aber beteten ihn sogleich an, als er zu ihnen kam, und verweilten in großer Freude bei ihm. Betrachte sie aufmerksam und erwäge auch die Worte, die zu ihnen gesprochen wurden, denn gar herrlich sind sie. Der Herr aller Dinge offenbart sich ihnen so, wie er ist: er erteilt ihnen den Befehl zu predigen; er giebt ihnen die Taufformel an; er erteilt ihnen die höchste Stärke, indem er erklärt, er werde immer bei ihnen bleiben. Siehe, welche Freude er ihnen verursacht, und wie oft er ihnen Beweise seiner Liebe giebt. Nachdem der Herr, wie angeführt, zu ihnen gesprochen und ihnen seinen Segen gegeben hatte, verschwand er aus ihrer Mitte.

Zweiundachtzigstes Kapitel.

Wie der Herr den Jüngern am See von Tiberias erschien.

Die Jünger blieben noch in Galiläa. Eines Abends nun gingen ihrer sieben im See von Tiberias fischen; sie konnten aber die ganze Nacht nichts fangen. Als der Morgen anbrach, erschien ihnen der Herr und stand am Ufer des Sees. Betrachte nun die Dinge, die sich zutrug, denn

¹⁾ Matth. XXVIII.

alles ist sehr schön. Es fragte sie der Herr, ob sie etwas gefangen hätten, und als sie die Frage verneinten, sprach er: „Werfet eure Netze zur rechten Seite des Schiffes aus und ihr werdet einen Fang thun“. Sie warfen die Netze aus und fingen eine ungeheure Menge Fische. Da sagte Johannes dem Petrus: „Es ist der Herr!“ Und alsogleich nahm Petrus sein Kleid, das er abgelegt hatte, warf sich ins Wasser und langte in aller Eile am Ufer an; die andern kamen im Schiffe nach. Und als sie ans Land gestiegen waren, fanden sie einen Fisch auf einem Kohlenfeuer und Brot daneben liegen. Der Herr hatte ihnen dies bereitet. Er ließ auch einige von ihren Fischen hinzulegen und sie braten und dann aß er mit ihnen und hielt am Ufer des Sees ein großes Gastmahl und Fest mit ihnen. Nach seiner gewohnten Demut bediente er sie, brach ihnen Brot und reichte es ihnen dar; desgleichen legte er ihnen auch von den Fischen vor. Die sieben Jünger verhielten sich in Gegenwart ihres Meisters in großer Ehrfurcht und waren zugleich mit größter Freude erfüllt. Sie aßen mit ihm, betrachteten sein so schönes, anbetungswürdiges Antlitz, und unaussprechlicher Jubel war in ihrem Herzen. Sie empfangen aus seinen Händen liebliche Speise und werden an Leib und Seele erquickt. Welch herrliches Festmahl! Betrachte sie und nimm, wofern es dir vergönnt ist, Anteil an ihrer Mahlzeit. Sieh aber auch auf das acht, was nun folgt, denn es ist überaus schön und äußerst belehrend.

Nach Beendigung des herrlichen Mahles sprach der Herr zu Petrus: „Petrus, liebst du mich mehr als diese da?“ Und Petrus antwortete: „Herr, du weißt, daß ich dich liebe“. Darauf der Herr: „Weide meine Lämmer 2c.“¹⁾ Dreimal fragte er ihn so und übergab ihm seine Herde. Betrachte hier die dem Herrn stets eigene Güte, Liebe und Demut. Denn klar siehst du, mit welcher Sorgfalt und Liebe er dem Petrus so nachdrücklich unsere Seelen anbefiehlt. Zuletzt sagte der Herr dem Petrus seinen Tod mit den Worten vorher: „Als du noch jünger warst, umgürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; bist du aber alt geworden, so wirfst du deine Hände ausstrecken, und ein

1) Joh. XXI.

anderer wird dich gürten und führen, wohin du nicht willst“, womit der Herr andeutete, er werde durch den Kreuzestod Gott verherrlichen. Und als dann Petrus den Herrn in betreff des Johannes fragte, da antwortete der Herr: „Ich will, daß er so bleibe, bis ich wiederkomme, was kümmert das dich?“ wie wenn er gesagt hätte: „Ich will nicht, daß er mir auf dem Wege des Leidens folge, sondern im Alter und in der Beschauung ausruhe“. Die andern Jünger nun meinten, Johannes werde nicht sterben. Doch das wäre keine große Gnade gewesen, denn besser ist es, aufgelöst zu werden und bei Christus zu sein. Gesehen hast du, wie Großes und Herrliches bei dieser Erscheinung geschehen und gesagt worden ist. Der Herr verschwand hierauf vor ihnen nach seiner Gewohnheit und kehrte zu den heiligen Vätern zurück. Die Jünger aber blieben hocherfreut zusammen und kamen wieder nach Jerusalem.

Dreiundachtzigstes Kapitel.

Wie der Herr mehr als fünfhundert Brüdern zugleich erschien.
— Ueber die verschiedenen Erscheinungen des Herrn.

Von neuem erschien der Herr, wie es der Apostel¹⁾ berichtet, mehr als fünfhundert Brüdern. An welchem Orte aber und zu welcher Zeit das geschah, darüber schweigt die heilige Schrift. Der gütige Herr nun, der sich in ihrer Mitte befand, predigte ihnen und sprach zu ihnen vom Reiche Gottes und erfüllte ihre Herzen mit großer Freude.

Du hast also bis jetzt von zwölf Erscheinungen des Herrn seit seiner Auferstehung bis zu seiner Himmelfahrt gehört, wobei die beiden seiner Himmelfahrt unmittelbar vorhergehenden Erscheinungen, die wir noch zu berichten haben, nicht mit eingerechnet sind; denn mit diesen sind es vierzehn. Du sollst aber wissen, daß im Evangelium nur zehn Erscheinungen berichtet werden. Daß er nämlich seiner Mutter erschienen, steht nicht darin geschrieben. Es ist das aber eine fromme Annahme. Die Art und Weise, wie er dem

¹⁾ 1 Kor. XV.